



Des Sannswursts lächerlicher Traum im Jenner.

Sannswurst die geplagte Kammerjungfer.



Als ich im vorigen Jahr, am 3ten dieses Monats, in der Früh, bey einer Genoveserl meine schuldicke Gratulation abgelegt, diese Rahmenstaggöttin just noch bey dem Nachtzeuge angetroffen, und dabey die hundert und funfzig Arbeiten ihrer Kammerjungfer (die sie eben ankleiden muste) wahrgenohmen habe, so ist mir den ganzen Tag nicht aus dem Kopf gekommen, wie geplagt ein solches Kammergeschöpf seye; Daß ich mich dann nun zu Nacht auf meine eigene Haut niederlegte, und nicht gleich einschlaffen konte, so kam mir abermals der Charakter einer Kammerdemoiselle (dann das Jungfer seyn gehört nur für das Stubenmensch, und diese ist es nur Schanden halber) im Sinn; ich fieng an, ihre vielfältigen, und ganz sonderbahren Berrichtungen, so wie ich solche selbst bey Tage gesehen, zu überlegen, und war darüber, daß mich die Götter nicht zur Kammerdemoiselle erschaffen hatten, so froh, wie eine Köchin, wann der Hausknecht, hören sies, zu ihr sagt. In dieser frohen Zufriedenheit, und unter dieser Betrachtung schliesse ich

ein, und ich weiß auf meine Ehre nicht zu sagen, wie lang ich müſſe geschlafen haben, bis mir zu traumem aufstieg. Genug, es traunte mir also: Der Kammerjungfern-Gott Cupido gieng im größten Zorn auf mich zu, als ich eben auf dem Theater in meiner hannswürstischen Kleidung in der Scene stand, und da er mich im heftigsten Grimm einen Spötter seiner treuesten Unterthanninnen hieß, nahm er mich bey dem Schopf, und führte mich durch die Luft, ich sieng erschrocklich an zu schreien, allein er riß mich immer in der Luft fort, bis wir in einem grossen Haus anlangten, allwo er mich in einem Zimmer mitten auf die Erde warf, und mir sagte: „Hier sollst du zur Straffe, weil du schon öfters meine treuesten Anbetherinnen, die Kammerjungfern, auf dem Theater durchgezogen hast, dich in eine Kammerjungfer verwandeln, und hier, bey der Baroneß von Wunderlich (die eine der schlimmsten Damen in der ganzen Stadt ist) durch 3. Jahre dienen, ich werde ihr Kammermägdl die Lisette, die schon 2. Jahre von ihr fast zu todte gequellert worden, von ihrer Plag befreyen, die Dame wird dich für die Lisette halten, und du wirst statt ihrer empfinden, was ein armes Kammerjungferlein auszustehen hat, dadurch wird dir gewiß die Lust vergehen, sie künſtlig durch deine hannswürstische Hächel zu ziehen.“ Der Gott Cupido ließ mich auf der Erde liegen, und floh davon. Ich wolte ihu mit meiner Mannsstimme nachruffen, allein ich konte nicht, alles sieng sich an mir zu verwandeln an: Ich wolte wie sonst reden, und hatte eine so feine Stimme, wie ein viertl-Castrat, mein sonst so starkes gesundes Gesicht wurde so zart, und fein, wie ein Patist, mein Bart verschwand, und es wurde mir um das Maul so lind, als ob ich einen gewirzten Boden im Gesicht hätte; meine Haare siengen sich an in eine Krause zu legen; mein grüner Hut verwandelte sich in eine französische Nachthaube; der Brustfleck in ein Nieder; der Hosenträger in einen Schnürriem; das Köckel in einen fliegenden Haus-cantusch; der Krager in ein Ballatinel; die langen Beinkleider (oder auf hochdeutsch Hosen) in einen Frauenrock; der Hosenkнопf in eine repetier Uhr, und kurzum, Gewand, Hand, Fuß, Leib, und Seel und alles wurde verwandelt. Da stand ich, und wuste nicht, was ich thun sollte,

ich war das Mittelglied zwischen Hanswurst, und Kammerjungfer, und weil es dann auch ein Traum war, so kam mir alles erstaunlich phantastisch vor. Auf einmal hörte ich, daß in dem Zimmer, wo ich so aufgebust lag, sich eine Glocke erschrocklich rührte, und da ich nicht wußte, was dieses bedeuten sollte, oder was ich hiebey zu thun hätte, so riss wer! auf einmal die Seitenthüre mit Ungestüm auf; es war, wie ich leicht schlüssen konnte, meine gebietende Dame, die Baronesse von Wunderlich. „Nu (sagte sie, so bald sie mich gesehen) ich habe mirs wohl eingebildet, daß ich die Sau selbst wider werde aufwecken müssen, sie gemeiner Schlampen! wo hat sie die Art gelernet, bis nach 9. Uhr ihre Gelegenheit zu pflegen? hab ich ihr nicht gestern befohlen, mich längstens bis 8. Uhr früh aufzuwecken? allein, wie sie schon das Rindfleisch in gemeiner Menschengestalt ist, so hat sie halt das auch wider vergessen, aber ich werde ihr ein Gedächtniß eintreiben, oder ich will die adeliche Baronesse von dem uralten Haus Wunderlich nicht seyn.“ Ich wußte nicht was ich reden sollte, ich wolte mich vertheidigen, und ihr sagen, daß ich weder sie noch ihren Gebrauch kennete. Allein Cupido muste mich schon so verzaubert haben, dann ich konnte nicht reden, sieng also nur an, etwas daher zu lallen, und bekam darüber eine solche adeliche Ohrfeigen, daß mir das Hören, und Sehen vergieng; Ich wolte entlauffen, allein die Baronesse lief mir nach, riss mich bey dem Arm her, und schmiß mich fast mitten in das Zimmer; ich sieng an auf Kammerjungferlich zu weinen. Aber dieß machte in meine Gebieterin keinen Eindruck. „Nu Tagbeer! (sagte sie:) wirst du das Frühstück bringen oder nicht?“ ich wußte nicht, was ich für ein Frühstück bringen, oder wo ich solches hernehmen sollte, ich fragte sie also ganz furchtsam, was belieben dann Ihr Gnaden zu frühstücken? da schrie sie im größten Zorn „Schnecken, Doh! werd ich frühstücken.“ Ich gieng also ganz getrost bey der Thür hinaus, und schauete im Haus um die Kuchel um, wie ich dann in die Kuchel kam, so schrie mir der Koch gleich entgegen. „Guten Tag Namselle Lisette! wie kommen sie heut in die Kuchel?“ ich wolte ihm sagen, wer ich war, allein ich wurde gleich wiederum durch Verzauberung stum, bis ich als Kammerjungfer redete. Ich sagte

dem

dem Koch also: daß er Schnecken machen sollte, weil die Baronesse solche zum Frühstück anverlangt hätte. Der Koch wunderte sich sehr über den Gusto der Baronesse, widersprach aber nicht, sondern machte eine gute Portion Schnecken in einem kleinen Geschirr; ich wartete in der Küche darauf, bis sie fertig waren; indessen machte mir der Koch tausend Artigkeiten vor, er hieß mich wohl hundertmal die schöne Eiserl: endlich sagte er mir heimlich ins Ohr, wann ich dann widerum allein zu ihm kommen würde? er wolte mich so gar küssen, ich aber theilte meine kurz zuvor empfangene adeliche Ohrseige auf das genaueste mit ihm, nahm meine Schnecken, und lief davon: ich wolte meiner gnädigen Frau (die schon bey dem Pustische saß) die Schnecken noch recht warm bringen, ich setzte ihr selbe eilends auf den Nachtzeug hin, und sagte, hier ist das Frühstück Ihres Gnaden; sie erblickte aber kaum die Schnecken, als sie mir das Geschirr samt den Schnecken an den Kopf warf, daß die Blutsuppen samt der Gartellen-Sof mir über mein zartes Angesicht lief, und unter tausend Fluch- und Schelt- worten prügelte sie mich jämmerlich herum, ich sagte ihr, daß sie es ja selbst befohlen hätte, aber ich bekam für diese Entschuldigung noch einen beliebigen Nachtrag von einem halbdutzend Mausschellen. Ich wischte mir geschwind mein besudeltes Gesicht ab, und stellte mich wider neben ihr zum Nachtzeug, bis sie mir befahl sie aufzusetzen, da gieng erst mein Elend, und ihre Bosheit an, wann ich eine Seite fertig hatte, so fuhr sie mit allen fünf Fingern zugleich in die Haar, und riss die ganze Seite wider herab, und dieses dauerte über zwey Stund, wie es mir im Traum vorkam, bey dem Aufsetzen sagte sie unter andern zu mir. „Du gemeiner Kammel! du hast dich gestern unterstanden, mit meines Hrn. Kammerdiener vertraulich zu sprechen, ich rathe dir! laß das bey Seite, oder ich laß dich in das Zuchthaus sperren, für dich gehört der Kammerdiener nicht, er ist ein galanter Mensch, er wäre wohl eine Dame werth, für dich Kammel gehört der Hausknecht, oder höchstens der Laquey. „ Kaum hatte sie recht ausgeredet, so tratt der Kammerdiener herein, unter dem Vorwand, als ob er von seinem Hrn. etwas bey der Baronesse auszurichten hätte; Er kam aber kaum in das Zimmer, als sie mich hinaus schafte, und eben, da es mir

traumte,

traumte, daß ich bey der Thür hinaus gegangen bin, so kamen meine Hausleute und weckten mich auf, mit dem Bedeuten, daß es schon 8. Uhr geschlagen hätte, und ich etwa die um 9. Uhr angesagte Comödieprob versäumen möchte. So böß auch schon der gehabte Traum für mich gewesen, und so froh ich war, daß ein so fürchterliches Kammerjungfern-Schicksal mich nicht wirklich betroffen hat, so war ich doch sehr unwillig darüber, daß man mich nicht noch ein wenig hatte schlaffen lassen, dann ich weiß, daß, wann mir noch weiter getraunt hätte, ich gewiß, als eine vorwitzige Kammerjungfer, da ich den Kammerdiener allein bey meiner Frau habe lassen müssen, beim Herausgehen durch das Schlüsselloch würde hinein geschauet haben.

Der Träume Schattenbild weiß alles vorzustellen.

Es weiß uns zu erfreuen. Es weiß uns auch zu quälen.

Mein Kammerjungfer-Traum trug sich just also zu,

Er war mir zum Verdruß, und schwand mir doch zu früh.

Des Sannswurfts besonderer Traum im Sornung.

Sannswurst der übel angekommene Ballgast.

Sie gelebt, so gestorben, wie gewacht, so getraunt, hat es bey mir gebeissen, als ich am 21ten dieses Monathes, nämlich an dem Allerdurchleuchtigsten Fasching Sonntag, noch ganz spat einem guten Freund zu lieb auf einen Ball mit zu gehen mich habe überreden lassen, wo es so herrlich und lustig zu gegangen, daß man geschworen hätte, daß die zur Zeit der schwedischen Hungersnoth am Leben geweste Menschen aus uralter hungriger Gewonheit, nach dem Fuß des Reichs der Todten, in der Oberwelt einen Carnevall zu halten, die Erlaubnuß bekommen haben, und da ich mich dann so übel ausgezahlt gefunden, so habe ich, kein grösseres Unglück zu erwarten, mich lieber nach Haus begeben, meine Nachtgewandmasque angezogen, mich in das Federmagazin geworffen, und so lang dem jämmerlichen Ball noch nachgedacht, bis ich darüber eingeschlaffen.